

# Festliches Gewand zur Erstkommunion

## Übergabe der Alben an die Erstkommunionkinder in Ergolding und Oberglaim



*Ergolding-Oberglaim:* Die Wortgottesfeiern zur Albenübergabe an die Erstkommunionkinder 2021 in der vergangenen Woche (13., 15. und 16. April) bildeten den Abschluss einer langen Vorbereitungszeit (auf das anstehende Fest der ersten heiligen Kommunion), die mit dem Beginn des Kirchenjahres an Christkönig ihren Anfang genommen hatte. So freuten sich Pfarrer Josef Vilsmeier und Pastoralreferentin Kristiane Köppl, wieder einmal zahlreiche Drittklässler im Gotteshaus begrüßen zu dürfen.

Nach Einführung, Gebet und Kyrierufen, die die Kinder selbst vortragen durften (wie später auch die Fürbitten), las der Ortspfarrer einen passenden Text aus dem Alten Testament vor - vom Propheten Jesaja, wo es unter anderem heißt: „Du kleidest mich in Gewänder des Heils...“

Mit jeder Menge verschiedener Kleidungsstücke im Gepäck und Wäschekörben voll ordentlich zusammengelegter Alben (verschnürt mit den dazugehörigen Kordeln) hatte sich die Pastoralreferentin bereits eine Stunde zuvor auf den Weg in die Kirche St. Peter in Ergolding (bzw. Mariä Himmelfahrt Oberglaim) gemacht, als in dieser Woche die feierliche Albenübergabe an die diesjährigen Erstkommunionkinder stattfinden sollten. Die Hauptamtliche nämlich hatte eine Katechese vorbereitet, bei der sie aufzeigen wollte, welche Bedeutung einzelnen Kleidungsstücken zukäme, was Gewänder zum Ausdruck bringen könnten und wie sich Menschen dem jeweiligen Anlass entsprechend anziehen. Daraufhin ging die Pastoralreferentin genauer auf die Bedeutung der Albe ein. Letztendlich ging es der Hauptamtlichen darum, den Kindern deutlich zu machen, weshalb sie bei der Feier der Erstkommunion gerade dieses weiße Kleidungsstück tragen würden, woher das liturgische Gewand käme und was es zum Ausdruck bringen solle. Wie sie selbst und Pfarrer Vilsmeier mit Albe bei den gerade stattfindenden Wortgottesfeiern gekleidet waren, so würden auch die Drittklässler an ihrem feierlichen Tag zur ersten heiligen Kommunion mit einer solchen gewandet sein. Die „Tunica alba“ nämlich, von der das Wort Albe käme, bedeute „weiße Tunika“ und stehe für Reinheit und Unschuld. Sie erinnere an das Taufkleid, das jedem Täufling zu Beginn seines Glaubensweges bei diesem allerersten Sakrament angezogen oder übergelegt werde, um zeichenhaft darzustellen, dass der Täufling Christus „wie ein Gewand angezogen“ habe. Der innere Glaube komme äußerlich im liturgischen Gewand zum Ausdruck. Und so erinnere die Albe bei der Feier der Erstkommunion an die Taufe und daran, dass man Christus immer bei sich trage - auch wenn das weiße Gewand selbst wieder abgelegt würde.

Gewand müsse immer „passen“, man solle sich darin wohlfühlen können. So sei es auch mit dem Glauben - auf Dauer könne man sich nur als Christ fühlen, wenn man den Glauben verinnerlicht habe. Pfarrer und Pastoralreferentin wünschten den Erstkommunionkindern, dass sie Christus immer in sich trügen und seine Liebe immer spüren dürften - ganz in dem Motto der Erstkommunion stehend: „Vertrau mir, ich bin da!“ Die Alben wurden jedem einzeln am Ende der Wortgottesfeier überreicht, dazu sagten Pfarrer Josef Vilsmeier und Pastoralreferentin Kristiane Köppl: „Trag dieses Gewand mit Würde!“ Die besondere (Königs-)Würde nämlich sei einem jeden Christen bei der Taufe zuteil geworden: jeder wäre nun Gottes geliebtes Kind.



*(Text: Past.ref. Kristiane Köppl / Bilder: Rüdiger Fischer / 15.04.2021)*